

Großer Preissturz in Knoblauch.

Infolge der vorgekritenen Jahreszeit und des mangelnden Verbrauches an Knoblauch, der schon ziemlich stark Triebe anzusetzen beginnt, ist ein bedeutender Preissturz eingetreten, der bereits auch auf die Zwiebelpreise übergreift. Makoer Knoblauch, der noch vor zwei Monaten mit K. 4.50 bis 5.— aus Mako offeriert wurde, wird heute aus den ungarischen Produktionsgebieten, wie uns vorliegende Telegramme beweisen, bereits mit K. 1.40 bis 2.— pro Kilogramm angeboten. Oesterreichische Spekulanten, die sich mit Knoblauch stark eingehandelt haben, trachten jetzt, die Ware loszuschlagen, offerieren sie aber noch mit K. 3.— und 3.20. Hiesige Händler waren nicht sonderlich erbaut, als die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft gestern auf dem Naschmarkt Makoer Knoblauch bereits mit K. 3.— pro Kilogramm ausbot, während allenthalben hierfür noch Preise bis zu K. 4.— und 4.50 begehrt und im Detailverkehr gar noch bis K. 5.— und 5.40 verlangt werden. Wie wir hören, wird die genannte Gesellschaft Montag Makoer Knoblauch bereits mit K. 2.— im Engros- und mit K. 2.40 im Detailverkehr auf dem Naschmarkt abgeben. Der starke Rückgang im Fleischkonsum sowie die bedeutende Einschränkung der Wursterzeugung, die alljährlich bedeutende Knoblauchmengen an sich zog, haben automatisch auf den Rückgang der Preise eingewirkt. Dieser Preisrückgang ist gegenwärtig auch deshalb sehr bedeutungsvoll, weil der billige Knoblauch billiges Saatgut erlaubt, ein Umstand, der bei der Preisbildung für Knoblauch der nächsten Ernte nicht außer Betracht zu lassen sein wird.